

*Uwe Birnstein: Der Erzieher. Wie Johann Hinrich Wichern Kinder und Kirche retten wollte. Berlin: Wichern 2007. ISBN 978-3-88981-253-7. 120 S. 9,95 Euro.*

Der Vf. – evangelischer Theologe und Publizist – legt hier eine gut lesbare, allgemein verständliche Biographie vor. Die neun chronologisch aufeinander aufbauenden Kapitel werden durch eine Bildseite mit kurzer Zusammenfassung eingeleitet und sind ihrerseits in einzelne Unterkapitel aufgeteilt, was das Lesen zusätzlich angenehm macht. Dass er die dankenswerter Weise zahlreichen Zitate nicht nachweist, verhindert indes leider den Brückenschlag zur wissenschaftlichen Werkausgabe oder zur gelegentlich ausdrücklich genannten großen Wichern-Biographie von Martin Gerhardt. Beide Werke werden u. a. in der Bibliographie genannt, der ein Bildnachweis, eine Übersicht der wichtigsten Lebensdaten und ein Florilegium zu Wichern folgen.

Des Vf.s eigene Position zu Wichern ist größtenteils freundlich nacherzählend, teils kritisch distanziert, was gerade im Blick auf seine Stellung zum Judentum (96) und zum Krieg (108) einleuchtet. Es wird deutlich, dass Wichern die evangelische Diakonie nicht erfunden hat, aber dass er sie anhand eigener Beobachtungen und aufgrund eigener Erfahrungen mit dem Rauhen Haus programmatisch darzustellen und im Deutsch-

land, ja im Europa seiner Zeit als erfolgreicher Werber zu vertreten vermochte. Im letzten Kapitel („Epilog“) umreißt der Vf. seine kritische Würdigung. Sein Büchlein gibt interessierten Leserinnen und Lesern einen guten Überblick und hier und da auch kleine, feine Einblicke in das Leben eines der bedeutendsten und prägendsten Evangelischen im 19. Jahrhundert.

*Reiner Braun*